



GISSING-WAFFEN

**JAGD - UND SPORTWAFFEN, JAGDZUBEHÖR
OPTIK, WIEDERLADEARTIKEL, BEKLEIDUNG**

„Weite Schüsse“

(ein Bericht von Ing. Gerold Gissing)

In meinem aktuellen Bericht geht es um weite Schüsse im Jagdbetrieb. Der Grund warum ich diesen Bericht schreibe ist, dass weite Schüsse sehr oft als "kein Problem" dargestellt werden, daher möchte ich zu diesem sehr heiklen Thema „sensibilisieren“! Wir Jägerinnen und Jäger haben es mit lebenden Individuen zu tun, dementsprechend groß ist unsere Verantwortung gegenüber unserem Wild!

Unter gewissen Bedingungen kann man einen weiten Schuss, damit meine ich Rehwild über 150 Meter, Gamswild über 200m und Rotwild über 250 Meter vertreten! Vorweg möchte ich sagen, dass auch ich selbst schon öfter Wild jenseits von 300 Meter unter günstigen Bedingungen erlegt habe. Einfach eine Standardwaffe herzunehmen und am „Zierner“ des Stückes anzielen um zu treffen reicht meist nicht aus, kann sein dass man trifft, kann auch nicht sein!

Warum, werden Sie jetzt fragen, man liest ja Testberichte wo auf weite Distanzen getroffen wird, teilweise ist die Rede von 400 Metern und mehr! Diese Testberichte geben zwar Aufschluss über die Präzision von Waffe und Optik, man schießt jedoch auf Zielscheiben und die laufen ja auch nicht weg wenn man Sie mit dem ersten Schuss 30 Zentimeter vom Zentrum entfernt trifft! Nach dem 1 Schuss auf eine Scheibe kann man nachjustieren oder Treffpunktverlagern, um in weiterer Folge mit einer guten Waffe/Optik/Munition Kombination ordentliche Trefferbilder zu erzielen! Auf der Jagd habe ich in der Regel nur 1 Schuss, der muss passen, 30cm vom Blatt entfernt können in einer tierischen Katastrophe enden, (Weichschuss, Laufschuss usw.) der beste Fall ist da noch wenn gefehlt wird!

Ich gehe nachfolgend auf eine Hochrasanzpatrone im Kaliber 300 Win.Mag., 9,7gramm Geschossgewicht ein die immerhin eine V0 von ca. 980 m/s und eine E0 von ca. 4700 Joule hat! Nebenbei erwähnt ist diese Patrone eine meiner bevorzugten Magnumpatronen!

Wussten Sie liebe Jägerinnen und Jäger,

-dass die genannte Patrone bei einer Seitenwindgeschwindigkeit von 15 km/h, das ist leichter Wind, eine seitliche Abweichung von ca. 15-20 cm hat (bei 90 Grad Windrichtung) .



GISSING-WAFFEN

JAGD - UND SPORTWAFFEN, JAGDZUBEHÖR
OPTIK, WIEDERLADEARTIKEL, BEKLEIDUNG

-dass bei einem Schuss steil bergauf oder bergab (ca. 35 Grad) das Geschoss um bis ca. 15cm weniger auf 300 m fällt, das heißt eine Geschoss das normalerweise 25cm abfällt, fällt dann nur noch 10 cm.

-dass der Luftdruck eine Rolle bezüglich Gefälle des Geschosses spielt

-dass durch das "schiefe" hineinschauen in das Zielfernrohr (Paralaxenfehler) Trefferabweichungen von bis zu 15cm entstehen können

-dass die Munitions- und Waffenstreuung auf 300m in Summe ca. 10cm betragen kann?

Dazu kommt noch die Auflage am Hochstand, meist wird lediglich auf der Brüstung vorne aufgelegt, der Hinterschaft ist sehr oft ohne Auflage!

Bei einem interessanten Preisschießen in der Obersteiermark gibt es einen Bewerb der genau mit dieser Auflage geschossen wird, Schiessentfernung 120m! Von durchschnittlich 170 Teilnehmern schafften **es nur ca. 15 Schützen** einen Kreis von 5cm dreimal hintereinander zu treffen, hochgerechnet auf 300 Meter wäre dies eine Schützenstreuung von ca. 15 cm, und das wohlgermerkt bei den besten Schützen!

Ich fasse nun noch einmal die Auswirkungen der Fehlerquellen zusammen:

- Streuung durch Seitenwind ca. 20 cm (leichter Wind)
- Streuung durch bergauf oder bergab Schuss ca. 15 cm
- Streuung durch Paralaxenfehler ca. 10 cm
- Streuung durch Munition und Waffe ca. 15 cm
- Streuung durch schlechte Auflage: ca. 15 cm
- Schützenstreuung ca. 15 cm

Macht in Summe ca. 90 cm Streuung (der schlechteste Fall), der Wildkörper eines Hirsches hat ca. 55cm in der Höhe, sollte der Treffer tödlich sein braucht man viel Glück. Einen Gams braucht man unter diesen Umständen mit Sicherheit nicht mehr beschießen!



GISSING-WAFFEN

JAGD - UND SPORTWAFFEN, JAGDZUBEHÖR
OPTIK, WIEDERLADARTIKEL, BEKLEIDUNG

So, liebe Leser jetzt werden Sie vorerst wahrscheinlich sehr verunsichert und erstaunt sein! Diese Angaben sind jedoch keine Meinung von mir, sondern messbare Fakten!

Doch hier kommt die gute Nachricht:

Die meisten Fehler sind vom Schützen beeinflussbar!

Wie? Na dann fange ich mal an:

- keinesfalls bei merkbarem Seitenwind auf große Distanz schießen
- bei einem Winkelschuss können Sie folgende Werte als Faustregel nehmen (ab 250m):
 - bei 10 Grad x 0,8 (z.B. normal ist 20cm x 0,8 = nur 16 cm Gefälle des Geschosses)
 - bei 20 Grad x 0,6
 - bei 30 Grad x 0,4
- Parallaxenfehler vermeiden eventuell Produkte mit Parallaxenausgleich verwenden (Swarovski Optik bietet in diesem Bereich sehr gute Optik an) oder **wenigstens darauf achten** dass man beim Zielen immer mittig durch das Zielfernrohr sieht Streukreisfehler mit Parallaxenausgleich nahezu 0.
- Abstimmung der Munition auf die Waffe (das sollte ein Waffenhändler oder Büchsenmacher der sich mit dieser Materie ernsthaft auseinandersetzt für Sie erledigen) kann den Streukreis auf ca. ca. 5cm drücken,
- Keinesfalls mit schlechter Auflage auf weite Distanzen schießen, Hochsitze so konzipieren dass am Vorderschaft und Hinterschaft aufgelegt werden kann (Verwendung eines Auflagebrettes für den Hinterschaft), so kann man diesen Fehler auf ca. 5cm Streuung verringern!
- das Zielfernrohr sollte eine hohe Vergrößerung besitzen, mit 6facher Optik glaubt man zwar man ruhig zu sein, wenn man jedoch das gleiche Ziel mit 12 facher oder höherer Vergrößerung betrachtet, werden die Zielfehler sehr rasch sichtbar. Ist man nicht in der Lage das Fadenkreuz mit hoher Vergrößerung ruhig am Blatt zu halten sollte man aus **Verantwortung gegenüber dem Wild** von einem Schuss Abstand nehmen.



GISSING-WAFFEN

JAGD - UND SPORTWAFFEN, JAGDZUBEHÖR
OPTIK, WIEDERLADEARTIKEL, BEKLEIDUNG

- Was natürlich eine absolut entscheidende Rolle spielt, ist das Messen der Entfernung. In der Praxis hat sich gezeigt dass es sehr schwierig ist Entfernungen über 150 Meter richtig zu schätzen!

- Ein weiterer, sehr wichtiger Punkt ist die Vertrautheit mit der Waffe, insbesondere mit dem Abzug. Es gibt Waffenmodelle ohne Stecher, das Abzugsgewicht ist bei diesen Modellen aus Sicherheitsgründen höher. Bei so genannten Stecherabzügen, meist Rückstecher wird das Abzugsgewicht reduziert da der Abzug durch betätigen des Stechers vorgespannt wird. Es genügt nach dem einstechen ein kurzes Antippen und der Schuss bricht. Geübte Schützen werden mit Abzügen die keinen Stecher haben kein allzu großes Problem haben! Das Abzugsgewicht bei Direktabzügen beläuft sich in der Regel auf ca. 500 bis 1500 gramm, bei Stecherabzügen bewegt man sich im Bereich von ca. 60 bis 150 gramm! Beim Präzisionsschießen werden so gut wie ausschließlich Abzüge mit sehr geringem Abzugsgewicht verwendet, da die Gefahr des "Verziehens" durch zu hohe Druckausübung wegfällt!

- Der letzte, ganz wichtiger Punkt ist üben, üben und noch mal üben!

So, nun hätten wir die direkt beeinflussbare Streuung auf ca. 10 cm gedrückt. Der Lichteinfall in das Objektiv sowie Luftdruck sind schwer berechenbar. Die Schützenstreuung ist am Hochsitz trotz guter Auflage mit mindestens 5 cm zu bewerten. Geben wir nun noch mal ca. 10cm für diese 3 Faktoren dazu sind wir auf ca. 20cm Streuung damit ist es um einiges leichter einen Hirsch auf 300 m zu erlegen!

Abschließend empfehle ich bei einem weiten Schuss ein der Distanz und der Wildart angepasstes Kaliber zu verwenden! Die mindeste Auftreffwucht ist jedoch auch im Jagdgesetz verankert!

Ich hoffe dieser kleine Leitfaden hat Ihnen ein wenig weitergeholfen!

Für diverse Beratungen stehe ich in meinem Geschäft sehr gerne zur Verfügung!

Waidmannsheil,

Ing. Gerold Gissing